

Calmer Wochenblatt

№ 171.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 24. Juli 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/3 Jährl. m. Zehrerl. Pfr. 1.20, Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachborträger 1/3 Jährl. Pfr. 1.30, im Fernverkehr Pfr. 1.50. Bestellg. in Württ. 50 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aushebung 1908.

Bezüglich des Aushebungs-Geschäfts wird folgendes bekannt gemacht.

1. Dasselbe findet am **Mittwoch, 29. Juli, vorm. 8 Uhr**, und am **Donnerstag, 30. Juli, vorm. 8 Uhr**, auf dem Rathause in Calw statt.

2. Am ersten Tage kommen die Reklamirten, die für dauernd untauglich erklärten, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen, sowie sämtliche Schneider, am zweiten Tage die tauglichen Militärpflichtigen zur Vorstellung. (Diejenigen, welche bei der Musterung zurückgestellt worden sind, haben nicht zu erscheinen.)

Den Ortsvorstehern werden spezielle Vorladungsbogen zugehen.

3. In spätes Er scheinen ohne genügende Entschuldigung hat unumsichtlich Bestrafung zur Folge.

4. Etwalge Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung, soweit der Grund hiezu erst nach der Musterung entstanden ist, wären in aller Eile schriftlich einzureichen; nach der Aushebung würden keine mehr angenommen werden, es wäre denn, daß die Gründe für das Gesuch erst nach der Aushebung eingetreten wären.

5. Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Dienstadt Familienverhältnisse halber dürfen nicht vorgebracht werden.

6. Die Ortsvorsteher haben darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit **reingewaschenem Körper und reiner Wäsche** erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen um eine Untersuchung zu ermöglichen.

7. Die Militärpflichtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Versuch zur Täuschung in Beziehung auf geistige und körperliche Gebrechen gerichtlich bestraft wird, daß die Entscheidungen endgültig sind, und daß jeder in den Grundrissen des Bezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und etwaige Anliegen vorzutragen.

8. Ortskundige Fehler der Pflichten, wie geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle,

u. s. f. müssen unbedingt vor der Aushebung zur Kenntnis des Oberamts gebracht werden. Bei Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die R. Obererasskommission Vorlage von ärztlichen Zeugnissen. Dieselben sind, soweit noch nicht gesehen, mit den Vorladungen hieher einzusenden.

9. Militärpflichtige, welche sich auswärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hieher zur Aushebung berufen, müssen vielmehr belehrt werden, daß sie sich am Orte ihres Aufenthalts zur Stammrolle anzumelden und zur Aushebung zu stellen haben.

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß keine Scheinverziehungen vorkommen. Bei denjenigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. In Anstandsfällen ist sofort dem Oberamt Anzeige zu erstatten. Bei jeder einzelnen Anmeldung ist von jetzt ab zu berichten, ob nicht eine Scheinverziehung vorliegt.

10. Die Ortsvorsteher haben bei der Aushebung nicht zu erscheinen.

11. Die Stammmrollen pro 1886/1906, 1887/1907, 1888/1908, sind längstens bis zum 25. Juli d. J. dem Oberamt einzusenden. Da dieselben von dem Herrn Zivilvorstehenden der R. Obererasskommission einer Durchsicht unterworfen werden, so erwartet das Oberamt, daß diese Liste vollständig geführt, insbesondere sämtliche Beurteilungen richtig gegeben und sämtliche Strafen verzeichnet sind.

Sollten seit der letztmaligen Einsendung der Stammmrollen Strafen gegen Militärpflichtige erkannt worden sein, so wäre dies in einem besonderen Bericht anzuzeigen.

12. Bei der Vorladung sind die Militärpflichtigen auch zu ermahnen, sich bei der Aushebung auf der Straße und in den Häusern ruhig zu verhalten.

Calw, 9. Juli 1908.

R. Oberamt.
Boelter.

An die Gemeindebehörden.

Es ist zu erheben und umgehend zu berichten, ob und in welcher Anzahl Leichenräger und Leichenwäscherinnen (Totenfrauen) im Nebenberuf in Gewerben des Nahrungs- und Genussmittelverkehrs und in ähnlichen die Verbreitung übertragbarer Krankheiten begünstigenden Betrieben tätig sind. Zutreffendenfalls ist zu berichten, ob sich hieraus Mißstände ergeben haben.

Calw, 23. Juli 1908.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

S.V. Calw 24. Juli. Er ist jetzt fertig, der neue Schwarzwalddereinsweg zum Stubenfelsen. Drum auf, ihr Wander- und Naturfreunde, hinaus in jene interessante Gegend, die bis jetzt hier fast völlig unbekannt war! Es wird gewiß niemand gereuen, den schönen Weg gemacht zu haben, und die meisten werden sicherlich gerne und oft wiederkehren. In dieser sicheren Voraussetzung wollen wir darauf verzichten, Einzelheiten aus den hochinteressanten Partien, die zum Teil sogar alpinen Charakter haben, zu schildern. Kommt und sehet selbst! (Siehe die heutige Anzeige des S.V.)

Aus dem O.A. Calw 21. Juli. In Holzbronn ist die von Oberbaurat Dolmetsch mit dem Pfarrhaus verbundene Kirche nun fertiggestellt. Die Gemeinde war beim Aufbringen der Kosten von der Oberkirchenbehörde sehr wesentlich unterstützt worden und hatte für beide Gebäude nur noch eine Schuldenlast von 10 000 M., deren Deckung übrigens von der Oberkirchenbehörde ihr aufs äußerste erleichtert werden sollte. Die Kirchengemeinde will aber diese Schuldenlast nicht tragen, da sie kein Pfarrhaus sondern nur eine Kirche erbaut wissen wollte und mit der kirchlichen Versorgung von Nachbavorten bisher wohl zufrieden war. Wegen dieser Mißbilligkeiten unterblieb bisher eine feierliche Einweihung. — Eine andere

Das Modell.

Kriminalroman von Edmund Mitchell.

(Fortsetzung.)

„D, was das betrifft, erinnerst du dich denn nicht, daß Jean Baptiste einer Erpresserbande angehörte? Wahrscheinlich hatten sie ausgespäht, daß er irgendwelche sichere Einnahmequellen besaß, und beneideten ihn um sein Geheimnis. Mit Hilfe solcher Briefe verschafft sich ein Erpresser oft einen sehr behaglichen Lebensunterhalt. Dies ist ohne Zweifel der Grund, weshalb Jean Baptistes Leben so unaufhörlich bedroht war und endlich ein gewaltsames Ende fand.“

Das mag alles sein, erwiderte ich, ohne mich von meiner Meinung abbringen zu lassen, und dies um so weniger, als die Frau sich sofort an dieses neue Argument klammerte wie ein Ertrinkender an einen Strohalm.

„Ja, ja, rief sie rasch aus; sie wollen mir auch fernerhin Geld erpressen, mich erbarmungslos als je verfolgen. Sie werden mich vor diesem furchtbaren Gescheh retten, nicht wahr, Sie werden dies tun?“ stehete sie, natürlich nicht zu mir, sondern zu meinem Freund gewandt.

Ich sah, daß er von neuem schwankte, aber ich warf ihm einen warnenden Blick zu, der seine Wirkung nicht verfehlte.

Ich fürchte, daß wenigstens der äußere Umschlag geöffnet werden muß, stotterte er.

Er muß geöffnet werden, fügte ich hinzu, seine Worte mit nicht mißzuverstehender Betonung wiederholend.

Sie schwieg kurze Zeit und schien jede Möglichkeit zu erwägen, jede Gefahr abzuschätzen.

Wenn es sich herausstellt, daß die Briefe mir gehören, sagte sie, ohne jeden Zweifel mir gehören, werden Sie mir sie dann aushändigen?

Das verspreche ich Ihnen, entfuhr es Sterling, ehe es mir möglich war, die Erfüllung dieser Zusage auch nur von einer einzigen Bedingung abhängig zu machen.

Und Sie versprechen mir ferner, fragte sie, jetzt wieder in sanftem Tone — ah, ich konnte das Lächeln des Triumphes über ein bestandenes Wagnis, ein gewonnenes Spiel erkennen — daß, wenn bei der Öffnung des Umschlages mein Name ans Licht kommen sollte, beide Herren diesen Namen geheim halten wollen, so lieb Ihnen Ihre Ehre ist?

Selbstverständlich, selbstverständlich, erwiderte Sterling; in betreff dieses Punktes brauchen Sie keine Angst zu haben.

Denn bedenken Sie, fügte sie sanft hinzu, es ist das Geheimnis einer Frau, es handelt sich um die Ehre einer Frau.

Das ganz unnötige Zurückgreifen auf dieses peinliche Argument — ein Argument, das, wie ich wohl erkannte, ihr ebenso wie das frühere durch Sterling selbst nahegelegt worden war — empörte mich nicht nur, sondern es bestärkte mich noch in meiner Ueberzeugung, daß sie mit seinen Gefühlen spielte, um sich den Vorteil, den sie durch sein vorschnelles Versprechen erlangt hatte, endgültig zu sichern.

Ein Geheimnis, das die Ehre einer Frau betrifft, kommt niemals über die Lippen eines Ehrenmannes, erwiderte mein Gefährte feierlich.

Sie sah mich an, als erwarte sie von mir eine ähnliche Versicherung. Was Ihren Namen betrifft, versetzte ich kalt, so wissen Sie sehr

alw.



rtet.

erteilung bet

endlich ein-

ht auf.

iffier.

tt.

ein

e und Gönner

Musik.

plonsregeln.

chug.

on Stadt

findenden

en.

erth.

ahl in

de nur in dem

hofstr. 3.

Generalvertrieb für alle Länder:

W Benz Sibine Bad Teinach

Adolf Reithle,

Miederlage in Calw,

Vorm. Rau.

Winein

llinger.

anfen

gler jun.

anerkrant

erion.

mlare

kerel ds. Bl.



Parochialveränderung soll nun auch in unserem Bezirk vorgenommen werden. Die bisherigen Filialorte Monakam, der zweiten Stadtpfarrei Siebenzell gehörig und Unterhaugstett, bisher in die Parochie Wöttlingen eingeteilt, sollen zu einer Pfarrei mit dem Sitz des Pfarrers in Monakam erhoben werden. Monakam ist zwar etwas kleiner an Seelenzahl als Unterhaugstett, hat aber schon eine Kirche, die nur noch um ein kleines vergrößert werden müßte. Auch diesen Gemeinden wird die Oberkirchenbehörde und die Finanzverwaltung in entgegenkommender Weise bei Aufbringung der Baukosten unter die Arme greifen. Der Staat wird die Baulast übernehmen, da ihm das Eigentumsrecht an dem wertvollen Kunstwerk, welches die Kirche von Monakam in ihrem aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammenden Flügelaltar besaß, zugesprochen wurde. So hätte die neue Kirchengemeinde nur Grund und Boden zu Pfarrhaus und Anbau an die Kirche zu leisten.

Stuttgart 23. Juli. Eine besondere Art des Postverkehrs tritt mit dem 1. August in Kraft. Von diesem Termin ab wird der Postanweisungsverkehr zwischen den Staatskammerämtern und den Postämtern dahin geregelt, daß nicht mehr in bar ein- oder ausbezahlt wird, sondern bloß noch auf dem Papier. Gegenseitiges Gut- oder zur Kassschreiben tritt an Stelle der Barzahlung. Was was außerhalb des Landes ein- oder ausbezahlt wird, wird durch Bargeld beglichen. Die Ausgleichungen zwischen Postanweisungen und Posteingahlungen der Post- und Kameralämter wird monatlich für das ganze Land in einer Summe durch die Staatshauptkasse und Posthauptkasse besorgt.

Stuttgart 23. Juli. Bei den württemb. Arbeitsämtern sind im Monat Juni ds. Js. 12718 offene Stellen, 14413 Arbeitssuchende und 8171 Vermittlungen gebucht worden. Davon entfallen auf männliche Personen 7854 offene Stellen, 10884 Stelle-suchende und 5260 besetzte Stellen; auf weibliche Personen kamen 5084 offene Stellen, 3529 Stelle-suchende und 2911 Vermittlungen. Auf je 100 Stellen entfielen 142,6 männliche, bezw. 72,5 weibliche Arbeitssuchende.

Stuttgart. Der Württembergische Automobilklub hat im Saal des Königin Olga-baus zu Ehren der deutschen Erfolge in Dieppe und zu Ehren seines Ehrenmitglieds des Grafen Zeppelin eine Siegesfeier veranstaltet, an der u. a. Stadtdirektor Ober-Regierungs-Rat Nidel, Gemeinderat Dr. Mattes und das Präsidialmitglied des kaiserlichen Automobil-Klubs Freiherr v. Schrenk-Noring teilnahmen — auch zahlreiche Mitglieder der Sektion Heilbronn mit Hofrat Brudmann. Die Rennfahrer Lautenschlager und Salzer, die Helben des Tages, waren selbstverständlich auch zugegen. Die erste Ansprache des Abends hielt Fabrikant Schmieder-Feuerbach, welcher die Teilnehmer der Feier herzlich willkommen hieß und der Erfolge der Daimlermotoren gedachte. — Baurat Kallinger, Direktor bei den Daimlerwerken, brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser und den König aus. Konsul Schilling hielt

die Festrede: man könne stolz darauf sein, daß die Wiege des Benzinmotors und des Motorluftschiffes in Württemberg gestanden habe, wie man auch stolz sein könne auf die Namen Zeppelin, Lautenschlager, Salzer und Bosch, der die höchst bedeutsame neue Verbindung eingeführt habe. Der glücklichen Fortentwicklung der Motorfahrten zu Land, zu Wasser und zu Luft galt das freudig aufgenommene Hoch des Redners. Dann folgten noch Trinksprüche auf die Automobilklubs von Baurat Kallinger, auf das Gedeihen der Automobilindustrie von Stadtdirektor Nidel, auf die Presse von Fabrikant Schmieder. Redakteur Morasch sprach namens der Presse und betonte, daß es der Presse nur angenehm sein könne, wenn sie über gute Erfolge der deutschen Automobilindustrie berichten könne. Die Vorführung von Lichtbildern und kinematographischen Darstellungen schlossen sich an diese Ansprachen. Der Daimler'sche Betrieb wurde dabei in anschaulicher Weise vor Augen geführt.

Stuttgart 23. Juli. (Saatenstand für Württemberg vom Monat Juli 1908.) Die Witterung war vom 20. bis 24. Juni vorwiegend hell und heiß bei häufigen, aber nicht ausgiebigen Regenfällen, vom 24. an heiter und sehr trocken. Erst vom 17. auf 18. Juli an fiel ausgiebiger Regen, bei ziemlich kühlem Wetter. Die Winterfrüchte, deren Ernte nahe bevorsteht und in einigen Gegenden mit der Einheimisierung des Roggens begonnen hat, stehen im allgemeinen schön, doch geht die Reife der Früchte infolge der großen Trockenheit zu rasch voran und es ist zu befürchten, daß die Körner leicht bleiben. Die Gewitterstürme im Juni haben da und dort Lagerungen verursacht. Die Sommerfrüchte, welche durch die Hitze und anhaltende Trockenheit sehr zurückgeblieben sind, zumal auf mageren und kieseligen Böden, zeigen ungleichen meist dünnen Stand und bleiben im Stroh kurz; hauptsächlich hat der Haber, weniger die Gerste gelitten, auch ist der Haber vielfach stark verunkrautet. Die Kartoffeln zeigen bis jetzt einen schönen Stand, fangen aber auch an unter der Trockenheit zu leiden; an einzelnen Orten wird über starkes Ausstreuen von Engerlingen berichtet. Der Hopfen sieht befriedigend, er weist im Landesdurchschnitt die Note 2,5, das ist mittel bis gut auf. Der erste Schnitt von Wiese und Klee ist beendet und bei der heißen Witterung glatt eingebracht worden. Das Erntergebnis hinsichtlich Menge und Güte ist allgemein gut ausgefallen. Dagegen hat der Ansaß des zweiten Schnittes sehr spärlich nachgeschoben und ist vielfach ganz ausgebrannt. Die Obstausichten, namentlich bei Äpfeln stehen immer noch günstig, obgleich durch die lange Trockenheit, sowie infolge von Ungeziefer sehr viel Früchte abgefallen sind. Der Weinstock hat sich meist gut entwickelt, nur tritt in verschiedenen Weinbaubezirken die Peronospora, der Mehltau und die Lederbeerkrankheit, trotz eifrigem mehrmaligen Spritzen und Schwefeln heftig auf. Bei fort-dauernder günstiger Witterung dürfte aber ein mittlerer bis guter Ertrag wohl in Aussicht genommen werden.

Datnang 22. Juli. Gestern früh wurde in der Werapflege hier ein frecher Ueberfall verübt. Der Eindrehler drang durch das geöffnete Fenster in das Schlafzimmer einer Schwester und suchte sie zu vergewaltigen, was ihm aber infolge der Regenwehr der Angefallenen nicht gelang. Der Täter forderte dann von der

Schwester die Herausgabe ihres Geldes, worauf er den Betrag von 5 M erhielt. Als er dann weitere Forderungen stellte, gelang es der Schwester an das Fenster zu kommen und um Hilfe zu rufen. Ein Vorübergehendes wurde aufmerksam und der Eindrehler floh dann durch die Haustüre, die er von innen öffnete, in den Kräherwald. Die Verfolgung, die von herbefellenden Nachbarn als-bald aufgenommen wurde, blieb ohne Ergebnis. Der Täter wurde als ein heruntergekommener Bursche im Alter von etwa 22 Jahren geschildert.

Datnang 22. Juli. Das Automobil einer hiesigen Maschinenfabrik hat an einer scharfen Straßenbiegung den 4-jährigen Knaben des Kunst-müllers Wolff überfahren. Der Knabe mußte in eine Klinik nach Stuttgart gebracht werden, da er anscheinend schwere innere Verletzungen davongetragen hat.

Gaildorf 21. Juli. Noch nie war bei einem hiesigen Markt eine derartig starke Zufuhr an Vieh aufzuweisen wie auf dem gestern abgehaltenen Viehmarkt, dem nicht weniger als 579 Stück Vieh und zwar 146 Ochsen, 107 Kühe und 326 Stück Jungvieh zugeführt waren. Der Umsatz erreichte die Höhe von 67 070 M. In Anwesenheit zahlreicher Händler gestaltete sich der Handel bei bisherigen Preisen, besonders in Jungvieh sehr lebhaft. Verkauft wurden 34 Ochsen zum Preise von 345—520 M, Kühe zu 180 bis 444 M; 129 Stück Küder und Jungvieh zu 94—500 M je per Stück.

Gerabronn 23. Juli. Ueber den bereits gemeldeten schweren Unglücksfall geht dem „Vaterlandsfreund“ noch folgender Bericht zu: Bei Großhärenweiler, Gemeinde Schmalfelden wurden beim Herannahen eines Automobils die Pferde von einem Wagen scheu, rissen den sie haltenden Knecht zu Boden und rasten mit dem Gefährt über ihn hinweg. Als die Insassen des Autos, denen keine Schuld beigemessen werden kann, bei dem bewusstlos daliegenden Mann anlangten, legten sie ihn in ihr Fahrzeug, verbrachten ihn nach seinem Dienstort, holten den Arzt aus Schrozberg herbei und setzten ihren Weg nach Rothenburg erst weiter fort, nachdem sie das Versprechen gegeben, für alle Unkosten aufzukommen und bei bleibender Arbeitsunfähigkeit des Verunglückten zeitweilig für denselben sorgen zu wollen. Wie man hört, zweifelt der Arzt am Auskommen des Fuhrmanns.

Schramberg 23. Juli. Die neue Stadtschultheißenwahl wird nunmehr auf den 7. September (Montag) ausgeschrieben, wobei die Meldefrist am 24. August abläuft. Die Vorstellung der Kandidaten erfolgt am 31. August. Der Gehalt ist auf 5600 M festgesetzt.

Duchau a. F. 23. Juli. In der hiesigen Fremdenherberge zum Waldhorn wurde einem 71 Jahre alten israelitischen Hausierhändler während der Nacht seine ganze Barschaft im Betrag von etwa 60 M gestohlen. Des Diebstahls dringend verdächtig sind zwei Stromer, Baumann und Kolmus, die, als der Bestohlene morgens erwachte, längst verduftet waren.

wohl, daß er bei uns sicher aufgehoben ist. Was mit dem verriegelten Paket geschehen soll, ist die Sache meines Freundes, und er hat sein Wort gegeben. Es bleibt jedoch selbstverständlich dabei, daß der äußere Umschlag in unserer Gegenwart geöffnet werden muß.

Von unserer Seite hatte, wie ich wohl erkannte, ein schwächliches, voreiliges Nachgeben stattgefunden. Aber im Grunde genommen war das getroffene Uebereinkommen ein Kompromiß, und wir würden wenigstens erfahren, was Jean Baptistes eigene Absichten in betreff der endgültigen Verfügung über diese Briefe gewesen waren.

Mag es denn sein, stimmte sie zu. Mögen die äußeren Stempel gelöst werden. Ich habe Sir Richards Ehrenwort, daß, wenn es sich herausstellt, daß die Briefe mir gehören, mir das Paket ohne weitere Erörterung ausgehändigt wird.

Das ist richtig, erwiderte Sterling. Das ist vollständig richtig, nicht wahr, Lytton? fragte er mich etwas nervös, ohne Zweifel infolge meiner finsternen Miene.

Ich nickte zustimmend, nicht allzu freundlich und sicherlich widerwillig. In diesem Falle, meine Herren, sagte sie, da Sie jetzt meinen Namen erfahren werden, liegt kein Grund vor, weshalb ich diese Vermummung beibehalten soll.

Sie warf Mantel und Schleier zurück und enthüllte ein blaßes, vornehmes, herrliches Antlitz mit regelmäßigen Zügen und blühenden Augen — das Antlitz einer Frau im vollen Glanze gereifter, wunderbarer Schön-

heit, dessen Wirkung noch erhöht wurde durch die dreifache Perlenschnur, die ihren Hals umwand, und durch das kostbare Schmuckstück, das von dieser herabhängend und auf ihrer Wäste funkelte.

Sterling trat zurück, verwirrt und geblendet. Auch ich war für den Augenblick überrascht, und ein leiser Ausruf entschlüpfte meinen Lippen. So wollen wir denn das Paket besichtigen, Sir Richard, fuhr sie mit einem Blitze höhnlicher Verachtung auf mich fort.

Ich will es holen, erwiderte er und wandte sich zur Tür, um das Zimmer zu verlassen.

Ich blieb in unbehaglicher und gedrückter Stimme zurück, und die Dame geruhte nicht, das lastende Schweigen zu unterbrechen. Sie hatte ihr Gesicht abgewandt und schritt langsam im Zimmer auf und ab.

Einen Augenblick später hörte ich die Stimme meines Freundes von oben rufen.

Lytton! Lytton!

Ich murmelte eine Entschuldigung und eilte hinaus.

Ich fand Sterling in der Mitte des Ateliers stehend, in verstorter Haltung, eine Hand gegen seine Stirn gepreßt.

Was ist geschehen? fragte ich erschrocken.

Das Paket ist fort, flüsterte er heiser.

Fort? rief ich ungläubig. Fort?

Ja. Steh her. Mein Schreibtisch ist erbrochen worden.

Jetzt erst bemerkte ich eine Anzahl auf dem Fußboden verstreuter Papiere. (Fortsetzung folgt.)



Freiberg i. S. 23. Juli. Die Befähigung des Todesurteils gegen Grete Weier wurde der Verurteilten am Dienstag vormittag mitgeteilt. Sie nahm es in vollster Ruhe, ohne auch mit der Wimper zu zucken, entgegen. Gestern mittag empfing sie den Besuch ihrer Mutter. Was zwischen Mutter und Tochter gesprochen wurde, entzieht sich der Öffentlichkeit. Der Abschied zwischen beiden war herzerweichend. Dann empfing die Verurteilte den Seelsorger und ihren Verteidiger, den Rechtsanwalt Dr. Knoll. Heute morgen um 6 Uhr 30 Min. ging der grausige Akt der Hinrichtung vor sich in Gegenwart von 170 Personen. Die Verurteilte wurde, begleitet von dem Seelsorger und dem Verteidiger vor den Staatsanwalt geführt, der ihr das Todesurteil nochmals eröffnete. Sie trat dann in ruhiger, aufrechter Haltung mit gesenkten Augen aus dem Gerichtsgesängnis mit unnatürlicher Gesichtsbilddung und die Hände gefaltet. Bis zum letzten Augen-

blick vollkommen gefasst und ruhig betrat sie die Guillotine und starb mit den Worten: Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist. Der Akt dauerte nur drei Minuten. Während desselben war das Gerichtsgebäude von einer dichten Menschenmenge umlagert.

Berlin 23. Juli. Das Befinden Eulenburgs hat sich seit der Vertagung des Prozesses langsam gebessert. Wie verlautet, haben die Ärzte erklärt, daß der Gefangene zur völligen Genesung einer Luftveränderung bedürftig. Es ist daher die Möglichkeit erwogen worden, den Fürsten wieder nach Liebenberg zu transportieren.

Innsbruck 23. Juli. In Trient kam es zu großen Krawallen zwischen deutschen Abiturienten und Italienern. 20 Deutsche wurden, als sie eine Abschiedskneipe abhielten, von 150 Welschen, die sich vor dem Gasthause angesammelt hatten, beschimpft. Mehrere Italiener

brangen in das Lokal ein und beschimpften die Deutschen. Ein Polizeiaufgebot drängte die Italiener, die auf etwa 300 Mann angewachsen waren und die Garibaldi-Hymne sangen, zurück und nahmen mehrere Verhaftungen vor. Der Lärm dauerte bis Mitternacht. In den oberen Klassen des Gymnasiums unterblieb die Zeugniserteilung bis zur Beendigung der Untersuchung, welche bereits eingeleitet worden ist.

Voransichtliche Bitterung:
Heiter bis wechselnd bewölkt, warm.

Gottesdienste.

6. Sonntag nach Trinit., 26. Juli. Vom Turm: 831. Predigtlied: 832. Kirchengesang: Wenn Christus der Herr ist. 1/9 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Dejan Burm. Abendmahlsfeier. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmidt.
Donnerstag, 30. Juli. 8 Uhr abends: Missionsstunde im Vereinshaus, Missionar Pfeleberer.

Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangsvorsteigerung.



Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Emberg, Liebelsberg und Teinach belegenen, im Grundbuch von

Emberg in Heft Nr. 5, Abt. I, Nr. 1-11, Liebelsberg in Heft Nr. 140, Abt. I, Nr. 1, Teinach in Heft Nr. 88, Abt. I, Nr. 1,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

1. Michael Widmaier, Sägewerksbesizers, im obern Teinachtal, Gemeinde Emberg, und dessen Ehefrau Crescentia, geb. Maier,
2. Georg Widmaier, Sägewerksbesizers, im obern Teinachtal

eingetragenen Grundstücke nämlich:

a. Markung Emberg:

Geb. Nr. 19, 19 a b 8 a 40 qm Sägmühlegebäude mit Zwerchhaus und Schuppen, 2stöckiger Wohnungsanbau, 2 bis 3stöckiger Wohnungsanbau, Keller mit Leberbau, Holznieberlageplatz und Heuschauer am Teinachtbach im obern Teinachtal
Schätzungswert der Hochbauten 11 500 M.,
Zubehörden 7 000 M.

Hiezu kommt: die Wasserkraft mit 17 Pferdekraften. Schätzungswert:

Parz. Nr. 181	4 a 90 qm Acker im Teinachtal	100 M.
" " 164	3 a 72 qm Wässerungswiese im Teinachtal	50 M.
" " 168	4 a 89 qm Wässerungswiese daselbst	50 M.
" " 174	37 a 76 qm Wässerungswiese,	
	2 a 71 qm Laubholzgebüsch,	
	40 a 47 qm im Teinachtal	1 200 M.
Parz. Nr. 175	8 a 49 qm Wässerungswiese daselbst	300 M.
" " 178	23 a 68 qm daselbst	1 100 M.
" " 179	84 a 65 qm Wässerungswiese daselbst	2 400 M.
" " 167	9 a 45 qm Holzlagerplatz am Teinachtberg	150 M.
Bach Nr. 2	6 a 68 qm der Sägmühlegraben im Teinachtal	100 M.

b. Markung Liebelsberg:

Parz. Nr. 645 19 a 36 qm Wiese am Teinachtberg . . . 400 M.

c. Markung Teinach.

die äußere nördliche Hälfte an:
Parz. Nr. 57 22 a 71 qm Dungwiese,
36 qm Mauer,
23 a 07 qm im Höfenbachtal . . . 250 M.,
24 600 M.,
bis jetzt angekauft zu 13 500 M.

am Montag, den 14. September 1908, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathause in Teinach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. und 5. Mai 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Teinach, den 21. Juli 1908.

Zwangsvorsteigerungskommissar:
Berm.-Aktuar Hilligardt.

Unterreichenbach.

Am nächsten Montag, den 27. ds. Mts., findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflich einladet
Den 21. Juli 1908.

der Gemeinderat.



Flächenlose-Verkauf

am Montag, den 27. Juli, vormitt. 10 Uhr, im Gasthaus z. „Schwane“ hier, aus den Stadtwaldungen Stahläder, Balkmühleberg und Spitalberg: 10 Flächenlose, worunter solche mit Laub- und Nadelholzstangen zu Baumstüben geeignet.

Gemeinderat.

Schwarzwaldder Verein Calw.

Sonntag, den 26. ds. Mts., Wanderung zur neuen Beganlage am Stubenselsen. Abgang um 2 Uhr nachmittags beim Seorgenäum. Gäste willkommen. Der Ausfluß.

Ganze und gequetschte Corinthen,

bester Qualität, empfiehlt
Adolf Leonhardt.

Missions-Vortrag mit Lichtbildern.

Dienste Freitag Abend 8 Uhr findet im „Bethel-Saal“ (Leuchelweg) von Herrn Missionsuperintendent Fellmann aus Neupommern (Deutsche Südspitze) ein Vortrag mit Lichtbildern statt; außerdem werden interessante Gegenstände dieser deutschen Kolonie vorgezeigt werden. Jedermann ist zum Besuch freundlichst einladen.

J. Blank.

Schützengesellschaft Calw.

Nächsten Sonntag findet unser diesjähriges

Nachbarschafts-Schießen

statt und wird vollzählige Beteiligung der aktiven Schützen erwartet.

Geschossen wird:

vormittags von 7-9 Uhr,
nachmittags von 2-6 Uhr.

Abends ist gemeinschaftliches Nachessen nebst Preisverteilung bei Julius Dreiß, wozu auch unsere passiven Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Die Schießbedingungen liegen im Schützenhaus zur Einsicht auf.

Der Schützenmeister.

Auf zum Teinacher Jakobifest!



Unterzeichneter bringt der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß am Samstag von nachmittags 3 Uhr (nach dem Festzuge)

große Tanzunterhaltung

stattfindet, ausgeführt von der Musikkapelle Cannstatt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Karl Walch z. kühlen Brunnen.



Samstag Abend Schluß unseres Ausverkaufs.

Niemand veräunne die günstige Gelegenheit.
Wir gewähren bis dahin einen Rabatt von
mindestens 10 %.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Einmachgläser in allen Größen wieder vorrätig.

Julie Schimpf, Calw, oberes Ledereck, I. Stock.

Damenkonfektion:

Jacken, Paletots, Wetterkragen, Staubmäntel, Costümröcke,
Blousen, Unterröcke weiss und farbig, Anstandsröcke,
fertige Wäsche, schwarze Schürzen.

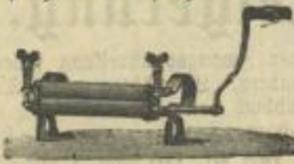
Stets Neuheiten in Kleiderbesätzen,

Samte und Seidenstoffe,
Spitzenstoffe, Spitzen, Stickereien, Damengürtel, Cravatten etc.
in schöner Auswahl.



John's Bolldampfwaschmaschine

zeichnet sich gegenüber andern Fabrikaten dadurch aus,
daß der Ofen nicht aus Guß, sondern aus Schmiedeeisen
und daß er doppelt so tief ist, daher sich für Holz und
Steinkohlenfeuerung am besten eignet.
Die Maschine selbst hat Dampfrohr, wodurch die
Wäsche fortwährend mit sprudelndem Wasser
übergossen wird.



Alle rauhen Stellen, wie Riffel etc. sind ganz vermieden, so daß die Wäsche in jeder Hinsicht geschont ist
und tadellos sauber gewaschen wird.

Im Badhotel in Leinach, bei Dr. Bösenberg in Girsau, im Haus der Barmherzigkeit
in Wildberg, sowie in vielen andern Privathäusern und namentlich auf dem Lande
sind von mir gelieferte Dampfwaschmaschinen zur größten Zufriedenheit im Betrieb.

Garantie.

Später vorkommende Reparaturen werden von mir schnellstens und billigt ausgeführt.

Prospecte gratis und franko.

Mit höflicher Empfehlung

Friedrich Herzog

beim Köhler.

Auf 1. August wird ein freundliches,
möbliertes

Zimmer

gesucht.
Anträge unter S 88 an die Exped.
ds. Bl. erbeten.

Auf 1. Oktober haben eine 4zimmerige

Wohnung

zu vermieten
Siebenrath & Ringer,
Bahnhofstraße.

Etuis-Hilfsarbeiterinnen, Lehrlinge und Lehrlinge

werden zu günstigen Bedingungen an-
genommen.

Bereinigte Etuisfabriken
Unterreichenbach.

Saftigen Emmenthaler,

pro Pfund 90 A. empfiehlt
C. F. Grünemai jr.,
Calw, Telefon 76.

Feischgebrannten

Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert
empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Neue Kartoffeln,

pr. Ztr. 5 Mk. verkauft von 20 Pfd.
ab
Ulrich Holzäpfel, Bauer
in Ottenbronn.

Schöne Baumstüben

sind zu verkaufen Ronnengasse 146.

Tüchtiger

Platzarbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
C. L. Wagner,
Erstmaihl.

Bei Zahnschmerz bohler
Zähne
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
(20 Pfd.) 1/2 Pf. 50 Pfd.
echt in der Neuen Apotheke.

Ein jüngerer

Bäckerburische

findet Arbeit bei
Wilhelm Braun,
Altburg.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)
Alleinvertauf i. Calw: Fr. Lamparter,
Leinach: Benno Gdanig.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt
und Land zu unserer am **Samstag, den 25. Juli 1908**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Schwäne“ hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Luz.
Christine Hennesarth.

Zur Mostbereitung
empfehle ich:

la. **Corinthen** (kleine Weindecke)
sowie den Heilbronner

Moststoff

— 1 Liter kommt auf 5—6 Pfg. —
den ich selbst erprobt habe und aufs
Beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Hausstrunk

Gesunder Most

Plochinger

Apfelmoststoff

100 Literpaket nur 4 Mk.

Keine Chemikalien

nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospecte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

zum Ansehen empfiehlt
Aug. Dollinger.

Fruchtbranntwein

zum Ansehen empfiehlt
Aug. Dollinger.

Weineisig

— mit der Lage —
bester Einmachessig, empfiehlt
C. F. Grünemai jr.,
Calw, Telefon 76.

Garantiert reinen

Heidelbergeisig (1906)
Kirscheisig (1907)
Fruchtbranntwein (1907)

empfiehlt von 2 Liter ab
Gutspächter Fahrion,
Hof Dide.

